

Bericht zum 15. Spieltag der NRW-Liga Saison 2023/2024

Am 15. Spieltag hatten wir endlich mal wieder ein Heimspiel vor der Brust und das gegen den designierten Absteiger der SKG Wattenscheid, bei denen wir im Hinspiel alle drei Punkte hatten entführen dürfen, und das trotz einer eher schlechten Leistung. Heute wollten wir ein anderes Gesicht zeigen und alle drei Punkte zu Hause behalten. Aber auch in diesem Spiel boten wir gegen Wattenscheid eine schwache Leistung und schlossen diese mit dem Abstand miesesten Holzerggebnis ab. Lag es an den neuen Kugeln, die keine Handfehler verziehen?

Wir mussten in diesem Spiel auf unseren Gidi verzichten, der am Montag eine Operation am Ohr hinter sich gebracht hatte und sich daher noch einige Zeit schonen muss. Für ihn sprang Werner Hengst neben Matthias Bartling in den ersten Block, da er im Anschluss noch ins Stadion zum SC Paderborn musste. Die Gäste boten im ersten Block Martin „Schulli“ Schulz und Florian Swinczyk auf. Werner (193) und Matze (201) begannen ganz gut und konnten sich gleich von Florian (177) und vor allem Martin (159), der neben der Bahn noch mit einer angeschlagenen Wade zu kämpfen hatte, absetzen. Wer gedacht hatte, dass dieser Vorsprung unseren beiden Akteuren Sicherheit bringen würde, sah sich dann doch ein wenig getäuscht. Obwohl von der Seite der Gäste her auf der zweiten Bahn auch keinerlei Gegenwehr kam (Florian kam zur Halbzeit auf 345 und Martin auf 344), spielten unsere beiden Akteure auf mäßigem Niveau weiter und lagen bei 390 (Werner) und 391 (Matthias). Auf der dritten Bahn konnte sich Werner dank einer 199er Zahl deutlich von Matze absetzen, der bei 178 Holz hängen blieb und sich dem Niveau der Gäste anpasste. Auf der letzten Bahn schien Werner sich auch dem allgemeinen Blockniveau anpassen zu wollen, ließ nur noch 173 Holz folgen und belegte dennoch mit 762/10 den ersten Platz im Block. Matthias lag am Ende mit 759/8 nur knapp dahinter. Wer hätte im Vorfeld gedacht, dass diese Ergebnisse für so hohe Einzelwertungs-Punktzahlen reichen würden? Florian lief am Ende bei 718/4 aus und Martin kam am Ende auf 688/3 und lieferte somit die erste Zahl unter 700 ab. Wir rieben uns die Augen, hatten wir doch trotz der schwachen Zahlen noch keine Wertung abgegeben und lagen mit 115 Holz vorne.

Ausgehend von diesen Zahlen wusste unser Mittelblock mit Christian Grabies und Stephan Rösenberg nicht, was auf ihn zukommen würde. Waren die Bahnen an diesem Tag wirklich so kompliziert? Wattenscheid bot im zweiten Block Henning Brehm und Clemens Hillebrand auf. Grabbi ließ sich von unseren ersten Ergebnissen anstecken und schloss die erste Bahn mit nur 181 Holz ab. Damit lag er genau 10 Holz hinter Clemens, der auf 191 Holz kam. Henning verstand seine erste Bahn überhaupt nicht und blieb bei 149 Holz hängen. Stephan hingegen schien heute auf anderen Bahnen zu kegeln und brannte auf der ersten Bahn 227 Holz ins Geläuf. Auch auf den weiteren Bahnen konnte Stephan vor allem in den Vollegassen gutes Kegeln zeigen und kam über eine Halbzeit von 422 Holz auf das Block- und Tagesbestergebnis von 831/12. Unvorstellbar eigentlich, dass er damit 54 Holz vor dem Tages-Zweitbesten lag und 69 Holz vor dem zweitbesten Ergebnis der eigenen Mannschaft. Christian bremste auf der zweiten Bahn noch weiter ab und hatte zur Halbzeit nur 350 Holz auf dem Tacho. Damit lag er aber nur knapp hinter Clemens, der bei 356 Holz lag. Von allen guten Geistern war Henning verlassen, der zur Halbzeit nur auf 306 Holz kam und am Ende mit 640/1 auch die Tageslaterne mitnahm. Wie würde das Duell zwischen Clemens und Christian ausgehen? Auf der dritten Bahn konnte Clemens mit 202 Holz ein kleines Ausrufezeichen setzen und sich weitere 13 Holz von Grabbi absetzen. Von diesen 19 Holz gab er auf der letzten Bahn nur noch 1 Holz ab, sodass er das Duell mit 750/7 zu 732/6 für sich entschied. Somit jetzt 188 Holz vor (kaum zu glauben bei den Ergebnissen) und erst eine Wertung abgegeben. Das sollte doch auf jeden Fall reichen.

Der letzte Block mit Bodo Schwanke und Markus Bonet sollte die Antwort gegen Carsten de Boer und Gero Ziegelmann auf Seiten der Gäste bringen. Schnell zeigte sich aber, dass auch dieser Block eine zähe Angelegenheit werden würde. Und da Carsten einigermaßen gut ins Spiel fand, wurde es um den Zusatzpunkt auch noch mal spannend. Bodo (178) und Markus (179) erwischten jeweils einen Fehlstart, sodass sich Carsten mit 193 gleich an die Blockspitze setzen konnte. Da Gero aber bei 164 hängen blieb, hatten wir noch keine Hölzer verloren. Eigentlich war aber geplant, dass sich Bodo und Markus über die 750 von Clemens spielen würden, dann durfte es aber nicht so weitergehen. Auf der zweiten Bahn konnten sich Bodo und Markus etwas steigern und lagen bei 368 (Bodo) und 367 (Markus). Wenn es so weiterlief, reichte es bei beiden aber nicht für die 750 von Clemens. Gero hielt sich weiter zurück und lag hinten mit 344 Holz. Er hatte im weiteren Spielverlauf nur das Ziel, sich vor Henning zu platzieren, was ihm am Ende mit 674/2 auch souverän gelang. Carsten lag auch zur Block-Halbzeit mit 383 Holz vorne, konnte sich auf den weiteren Bahnen noch etwas steigern und sicherte sich am Ende mit 777/11 die zweitbeste Zahl des Tages, nur 54 Holz hinter der Zahl von Stephan! Aufgrund dieser Zahl lag es nun an unseren Akteuren, zu klären, ob der Zusatzpunkt trotz der zum Teil desolaten Zahlen der Gäste doch noch verloren geht. Bodo steigerte sich in der zweiten Halbzeit auf 393 Holz und schloss den Wettkampf mit 761/9 ab und hatte somit die Zahl von Clemens sicher überboten. Markus hingegen kam auch in der zweiten Halbzeit nicht ins Rollen, blieb bei 725/5 hängen, sorgte aber mit dieser Zahl zumindest mit dafür, dass wir dieses Spiel trotz der in weiten Teilen erschreckenden Zahlen mit 3 : 0 gewinnen konnten. Stellt sich nur die Frage, woran es gelegen hat. Waren die neuen Kugeln noch zu griffig und nahmen jeden Handfehler an?

Endergebnis: 4.570 : 4.247 3 : 0/50 : 28

Fazit: Dieses Spiel müssen wir ganz schnell vergessen, auch wenn wir es ohne Punktverlust beenden konnten. Gut, dass wir erst in drei Wochen wieder zu Hause antreten dürfen/müssen. Bis dahin muss eine deutliche Leistungssteigerung auf den Heimbahnen her, um nicht doch noch ein Spiel zu Hause zu verlieren. Zunächst aber geht es einmal zum Lokalderby nach Ostbevern. Ein ganz entspanntes Spiel, da beiden Mannschaften in gesicherten Sphären unterwegs sind.